

Wie die Neue Freie Presse ihre Leser informiert.

Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: Erlauben Sie einem Leser Ihres geschätzten Blattes, der auch andere Wiener Zeitungen zu lesen pflegt, das Publikum in Ihren Spalten darauf aufmerksam zu machen, wie ein Wiener Blatt, die Neue Freie Presse, ihre Leser informiert. Am Tage, ehe die Nachricht von der erfolgreichen Revolution in Rußland in Wien eintraf, am 14. März, widmete dieses Blatt seinen Leitartikel den Verhältnissen in Rußland. Der Artikel begann mit den Sätzen: „Kaiser Nikolaus hat die Duma weggeschickt, das ist ein Sieb mit der Reitseitig ins volle Gesicht, eine rücksichtslose Erniedrigung nicht bloß vor Rußland, sondern auch vor den Verbündeten, die den Zaren zwingen wollten, die jetzigen Minister zu entlassen und parlamentarisch zu regieren.“ Zu der Zeit, wo diese Phrasen auf dem geduldigen Papier erschienen, waren die Minister des Zaren nicht von ihm, wohl aber von der Revolution entlassen, und das russische Parlament, die Duma, hatte die Regierung selbst in die Hand genommen. In dem Artikel geht es dann in demselben Stil und Ton weiter, immer der Zar als der große Mann, die Duma von ihm gezüchtigt, Frankreich und England von ihm beschämt. Ueber die Duma selbst heißt es in dem Leitartikel: „Die jetzige Duma... war längst wurzellos. Wer könnte ein Parlament, das eine wirkliche Volksvertretung... ist, so anfassen, wie es die Duma jetzt ertragen muß, ohne daß eine Hand sich für sie rührt.“ Tatsächlich hat sich gezeigt, daß die Bevölkerung und Armee hinter der Duma stehen und daß nur die russische Autokratie, für die die Neue Freie Presse so sehr schwärmt, wurzellos ist. Es müssen sich sehr viele „Hände“ für die Duma „gerührt“ haben, wenn es ihr gelungen ist, binnen zwei Tagen das russische Gewaltregime zu beseitigen, für diese Regierung aber und für Seine Majestät den Zaren hat sich tatsächlich keine „Hand gerührt“. Doch lesen wir weiter. Der Leitartikel der Neuen Freien Presse erzählt noch, daß die Duma „vom Zaren zwischen den Händen zerdrückt wird“. „Deshalb — heißt es — konnte der Zar sich dem Parlament als Selbstherrscher ent-

gegenstellen, es abschüteln und Europa, den Verbündeten und auch den Feinden zeigen, daß er allein Herr über Krieg und Frieden sei.“ Ist das nicht zum Lachen? Der Zar, der sich nach der Neuen Freien Presse „dem Parlament entgegenstellt“, tatsächlich aber vor dem Parlament ins Mauselloch kriecht und auf alle seine Würden als oberster politischer und geistlicher Machthaber aller Neuzen verzichtet. „Der Zar, der — immer nach der Neuen Freien Presse — allein Herr über Krieg und Frieden ist“, tatsächlich aber, wie es sich gezeigt hat, niemandes anderer Herr ist als etwa der Lakaien, die in seinen Diensten stehen. Zu diesen gehört offenbar auch der hochgeschätzte Leitartikler der Neuen Freien Presse. Die Herrschaften sind einander würdig.